

B.8.8. Im Lichte dieser Erwägungen ist es sachlich ungerechtfertigt, dass Personen mit einer fließenden Geschlechtsidentität im Gegensatz zu Personen mit einer nicht-fließenden binären Geschlechtsidentität verpflichtet werden, eine Registrierung hinzunehmen, die nicht mit ihrer Geschlechtsidentität übereinstimmt, und einem besonderen Verfahren vor dem Familiengericht unterworfen werden, wenn sie die Registrierung des Geschlechts in ihrer Geburtsurkunde mehr als einmal ändern wollen.

B.8.9. Der erste Teil des einzigen Klagegrundes ist begründet, sofern er sich auf Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2017 bezieht.

B.8.10. In Artikel 62bis § 3 Absatz 2 des Zivilgesetzbuches in der Fassung der Ersetzung durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2017 sind die Worte « weist den Betreffenden auf die - im Prinzip - Unwiderruflichkeit der Änderung der Registrierung des Geschlechts in der Geburtsurkunde hin » für nichtig zu erklären.

Artikel 62bis § 5 Absatz 2 Nr. 3 und § 10 des Zivilgesetzbuches in der Fassung der Ersetzung durch Artikel 3 des angefochtenen Gesetzes ist ebenfalls für nichtig zu erklären.

In dem Zusammenhang sind in Artikel 11 des Gesetzes vom 25. Juni 2017 auch die Worte « wenn die Vornamensänderung vom Familiengericht [...] genehmigt worden ist » für nichtig zu erklären. Diese Nichtigerklärung erlaubt es, den Vornamen aufgrund einer erneuten Änderung der Registrierung des Geschlechts in der Geburtsurkunde erneut zu ändern.

Aus diesen Gründen:

Der Gerichtshof

1. erklärt Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2017 « zur Reform von Regelungen in Bezug auf Transgender hinsichtlich des Vermerks einer Änderung der Registrierung des Geschlechts in den Personenstandsunterlagen und der Folgen daraus » für nichtig, sofern er keine Möglichkeit für Personen mit einer nicht-binären Geschlechtsidentität vorsieht, die Registrierung des Geschlechts in der Geburtsurkunde entsprechend ihrer Geschlechtsidentität zu ändern;

2. - erklärt die Worte « weist den Betreffenden auf die - im Prinzip - Unwiderruflichkeit der Änderung der Registrierung des Geschlechts in der Geburtsurkunde hin » in Artikel 62bis § 3 Absatz 2 des Zivilgesetzbuches in der Fassung der Ersetzung durch Artikel 3 des vorerwähnten Gesetzes vom 25. Juni 2017 für nichtig;

- erklärt Artikel 62bis § 5 Absatz 2 Nr. 3 und § 10 des Zivilgesetzbuches in der Fassung der Ersetzung durch Artikel 3 des vorerwähnten Gesetzes vom 25. Juni 2017 für nichtig;

- erklärt die Worte « wenn die Vornamensänderung vom Familiengericht [...] genehmigt worden ist » in Artikel 2 Absatz 3 des Gesetzes vom 15. Mai 1987 « über die Namen und Vornamen » in der Fassung der Ersetzung durch Artikel 11 des vorerwähnten Gesetzes vom 25. Juni 2017 für nichtig.

Erlassen in niederländischer, französischer und deutscher Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, am 19. Juni 2019.

Der Kanzler

F. Meersschant

Der Präsident

A. Alen

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

[C - 2020/40071]

21 DECEMBER 2018. — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 25 maart 2003 betreffende de identiteitskaarten. — Duitse vertaling

De hierna volgende tekst is de Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 21 december 2018 tot wijziging van het koninklijk besluit van 25 maart 2003 betreffende de identiteitskaarten (*Belgisch Staatsblad* van 18 januari 2019).

Deze vertaling is opgemaakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

[C - 2020/40071]

21 DECEMBRE 2018. — Arrêté royal modifiant l'arrêté royal du 25 mars 2003 relatif aux cartes d'identité. — Traduction allemande

Le texte qui suit constitue la traduction en langue allemande de l'arrêté royal du 21 décembre 2018 modifiant l'arrêté royal du 25 mars 2003 relatif aux cartes d'identité (*Moniteur belge* du 18 janvier 2019).

Cette traduction a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmédy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

[C - 2020/40071]

21. DEZEMBER 2018 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 25. März 2003 über die Personalausweise — Deutsche Übersetzung

Der folgende Text ist die deutsche Übersetzung des Königlichen Erlasses vom 21. Dezember 2018 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 25. März 2003 über die Personalausweise.

Diese Übersetzung ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmédy erstellt worden.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

21. DEZEMBER 2018 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 25. März 2003 über die Personalausweise

PHILIPPE, König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Gesetzes vom 19. Juli 1991 über die Bevölkerungsregister, die Personalausweise, die Ausländerkarten und die Aufenthaltsdokumente und zur Abänderung des Gesetzes vom 8. August 1983 zur Organisation eines Nationalregisters der natürlichen Personen, des Artikels 6 § 7;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 25. März 2003 über die Personalausweise;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 17. Oktober 2018 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 25. März 2003;

In der Erwägung, dass die Angaben auf dem Personalausweis eines Bürgers, ob sie mit bloßem Auge erkennbar sind oder nur im Chip enthalten sind, infolge einer Handlung der öffentlichen Behörde geändert werden können, wie zum Beispiel im Rahmen der Fusion bestimmter Gemeinden, was dazu führt, dass der Name der Gemeinde des Hauptwohntortes im Chip nicht mehr dem Namen der Gemeinde nach der Fusion entspricht;

In der Erwägung, dass der Bürger in diesem Fall bei der Gemeindeverwaltung erscheinen muss, um seinen Personalausweis anpassen zu lassen, und zwar innerhalb einer Frist von fünf Jahren ab der Änderung der betreffenden Angaben;

In der Erwägung, dass ein Zeitraum von fünf Jahren dem Zeitraum entspricht, in dem die Personalausweise in der Regel automatisch angepasst werden (Erneuerung am Ende ihrer Gültigkeitsdauer, infolge eines Umzugs, bei Verlust, bei Diebstahl, wenn der Ausweis beschädigt ist, bei Tod usw.); dass dieser Zeitraum es den Verwaltungen ermöglicht, ihre Dienstleistung effizient zu organisieren und es nicht zu unnötigem Mehraufwand bei ihren Bürgern kommt; dass es den Behörden obliegt, die Bürger, die ihren Personalausweis noch nicht angepasst haben, zu Beginn des letzten Jahres dieses Zeitraums dazu aufzufordern;

In der Erwägung, dass der Personalausweis jedoch gültig bleibt, bis die Angabe über den Namen der Gemeinde des Hauptwohntortes im Chip angepasst wird;

Aufgrund des Gutachtens Nr. 63.291/2 des Staatsrates vom 3. Mai 2018, abgegeben in Anwendung von Artikel 84 § 1 Absatz 1 Nr. 2 der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat;

Aufgrund der Stellungnahme Nr. 71/2018 der Datenschutzbehörde vom 5. September 2018;

Auf Vorschlag des Ministers der Sicherheit und des Innern

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

Artikel 1 - Artikel 5 § 4 des Königlichen Erlasses vom 25. März 2003 über die Personalausweise, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 1. Oktober 2008, 9. März 2017 und 17. Oktober 2018, wird wie folgt ersetzt:

“§ 4 - Wird die Angabe über den Namen der Gemeinde des Hauptwohntortes oder über die Postleitzahl auf dem elektronischen Personalausweis infolge einer Handlung der öffentlichen Behörde geändert, bleibt der Personalausweis jedoch gültig, bis die Angabe über den Namen der Gemeinde des Hauptwohntortes oder über die Postleitzahl im Chip des Personalausweises angepasst wird.

Die Angabe des Namens der Gemeinde des Hauptwohntortes oder der Postleitzahl im Chip des Personalausweises wird angepasst, sobald der Inhaber des Ausweises bei seiner Gemeindeverwaltung erscheint, zum Beispiel im Hinblick auf die Erneuerung seines Personalausweises in Anwendung von § 1 oder aus anderen Gründen und spätestens fünf Jahre nach der Änderung der betreffenden Angabe beziehungsweise Angaben.”

Art. 2 - Vorliegender Erlass tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Art. 3 - Der für Sicherheit und Inneres zuständige Minister ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 21. Dezember 2018

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Der Minister der Sicherheit und des Innern
P. DE CREM

FEDERALE OVERHEIDSDIENST FINANCIEN

[C – 2020/10150]

16 JANUARI 2020. — Koninklijk besluit betreffende de uitgiften in 2020 van herdenkingsstukken van 2 euro, ter gelegenheid van “Jan van Eyck”-jaar en het internationaal jaar van de plantengezondheid 2020

FILIP, Koning der Belgen,
Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 31 juli 2017 houdende diverse financiële en fiscale bepalingen en houdende maatregelen inzake concessieovereenkomsten, artikel 3;

Gelet op het koninklijk besluit van 3 september 1998 betreffende de nationale zijde van de eerste serie euromuntstukken, gewijzigd bij de koninklijke besluiten van 13 december 2007, 19 maart 2009 en 26 januari 2014;

Gelet op het besluit van de Europese Centrale Bank van 10 december 2019 inzake de goedkeuring met betrekking tot de omvang van de muntuitgifte in 2020;

Gelet op het advies van de inspectie van Financiën, gegeven op 15 juli 2019;

Gelet op de akkoordbevinding van de minister van Begroting, gegeven op 20 augustus 2019;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, artikel 3, § 1, vervangen bij de wet van 4 juli 1989 en gewijzigd bij de wet van 4 augustus 1996;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

SERVICE PUBLIC FEDERAL FINANCES

[C – 2020/10150]

16 JANVIER 2020. — Arrêté royal relatif aux émissions en 2020 des pièces commémoratives de 2 euros, à l’occasion de l’année “Jan van Eyck” et l’année internationale de la santé des végétaux 2020

PHILIPPE, Roi des Belges,
A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 juillet 2017 portant des dispositions financières et fiscales diverses et portant des mesures en matière de contrats de concession, l’article 3 ;

Vu l’arrêté royal du 3 septembre 1998 relatif à la face nationale de la première série de pièces libellées en EURO, modifié par les arrêtés royaux des 13 décembre 2007, 19 mars 2009 et 26 janvier 2014 ;

Vu la décision de la Banque centrale européenne du 10 décembre 2019 relative à l’approbation du volume de l’émission de pièces en 2020 ;

Vu l’avis de l’inspection des Finances, donné le 15 juillet 2019 ;

Vu l’accord du ministre du Budget, donné le 20 août 2019 ;

Vu les lois sur le Conseil d’État, coordonnées le 12 janvier 1973, l’article 3, § 1^{er}, remplacé par la loi du 4 juillet 1989 et modifié par la loi du 4 août 1996 ;

Vu l’urgence ;